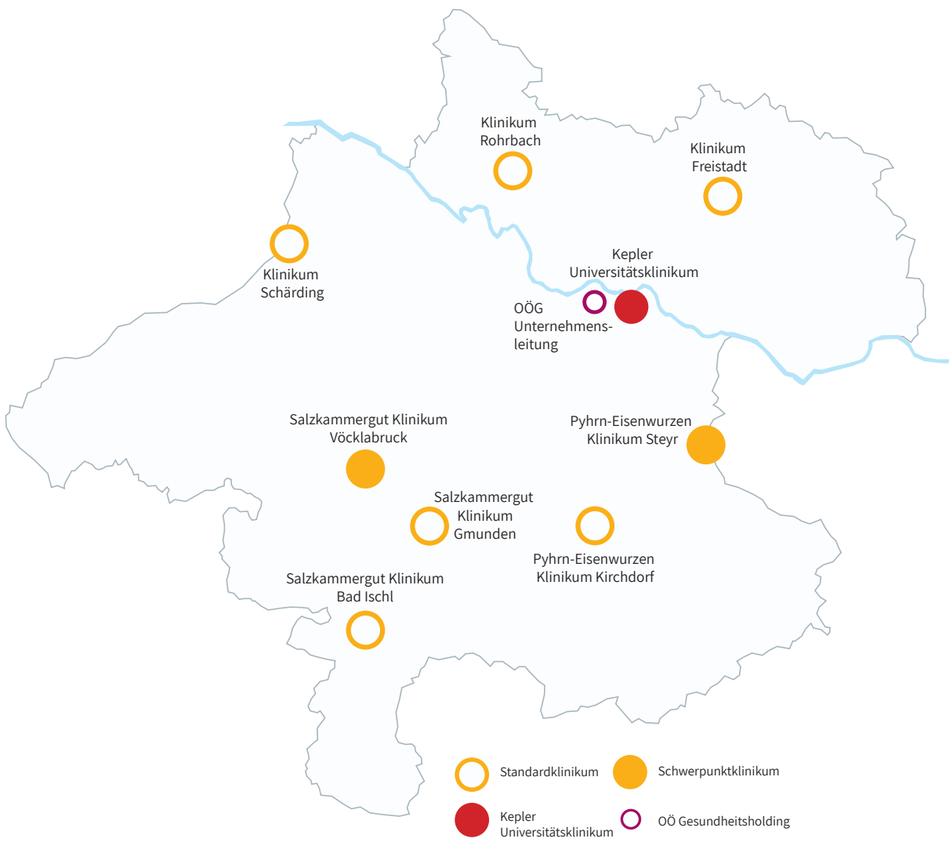
Klinische Pharmazie in der OÖG

OBERÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSHOLDING

WO IST DIE KLINISCHE PHARMAZIE ZU FINDEN?

Als jüngste Teildisziplin der Krankenhauspharmazie erfolgte 2020 die Implementierung der Klinischen Pharmazie in der OÖ Gesundheitsholding (OÖG). Mittlerweile ist diese an allen Klinik-Standorten etabliert.



WARUM KLINISCHE PHARMAZIE?

- Verbesserung der PatientInnen- und Medikamentensicherheit
- Erhöhung der PatientInnenzufriedenheit
- Reduktion der Kosten
- Reduktion der Dauer des Krankenhausaufenthaltes
- Vermeidung arzneimittelbezogener Probleme
- Gezielter, wirksamer, sicherer und wirtschaftlicher Einsatz von Arzneimitteln in den Kliniken

WEITERENTWICKLUNG

Die geplante Entwicklung der Klinischen Pharmazie wird im **Netzwerk Klinische Pharmazie,** das halbjährlich stattfindet, erfasst und diskutiert.

Dazu zählen etwa folgende zukünftige Maßnahmen:

- Etablierung eines strukturierten Aufnahmemanagements
- Pharmacockpit in digitaler Fieberkurve
- Verschränkung von intra- und extramuraler Versorgung
- PatientInnenberatung zu definierten Arzneimitteln (z. B. Onkologika) vor Entlassung
- Innovative Themen
  - Ausbau Telepharmazie
  - Einbindung KI

BEST-PRACTICE-MODELL AUS DEM KLINIKUM SCHÄRDING

TRANSSEKTORALE OPTIMIERUNG DER MEDIKATIONSSICHERHEIT

Im Klinikum Schärding wurden auf Initiative der Klinischen Pharmazeutin Mag.[a] Stefanie Schulz-Wulkow, MSc folgende Maßnahmen zur Verbesserung der transsektoralen Medikationssicherheit mit den aktuell vorhandenen Ressourcen gesetzt:

Positionierung einer **PatientInnen-Information zum Thema „Medikamentenliste“**

Erstellung einer **vorgedruckten Medikamentenliste inkl. Ausfüllhilfe,** die bei Anmeldung im Klinikum an die PatientInnen ausgehändigt wird – mit dem Hinweis, diese VOR dem Anamnesegespräch während der Wartezeit im Ambulanzbereich auszufüllen – „Patient Empowerment“!

Ausarbeitung eines **PatientInnen-Folders zum Thema „Polypharmazie“** zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz

Erstellung eines **Befragungsleitfadens im Kitteltaschenformat** für die Durchführung der Arzneimittelanamnese

Schulung der am Medikationserhebungsprozess beteiligten MitarbeiterInnen (TurnusärztInnen etc.) zum Thema „Bestmögliche Arzneimittel-Anamnese“

Aussendung einer „ZuweiserInnen-info“ an die niedergelassenen ÄrztInnen der Region zum „Pharmazeutischen Konsil“ im Entlassungsbrief – für den sektorenübergreifenden Informationstransfer pharmazeutischer Empfehlungen (z. B. zu Wechselwirkungen, notwendiger Dosis-Reduktion aufgrund veränderter Nierenfunktionsparameter, potenziell inadäquater Medikation für Ältere – „PIMs“, Doppelverordnungen)

AUFGABENBEREICHE „4-SÄULEN-MODELL“

1 | BEI DER AUFNAHME

- Aufnahmecheck bei Aufnahme in operativen Bereichen
- Innerhalb von 24 (bis 48) Stunden
- Überprüfung/ Adaptierung der Medikation

2 | WÄHREND DES AUFENHALTES

- Begleitete Visiten in konservativen Fächern
- Kurvenvisiten im direkten Diskurs mit den MedizinerInnen
- Pharmazeutische Konsile

3 | VOR DER ENTLASSUNG

- Umschreiben der Medikation auf die häusliche Medikation
- Überprüfung auf Ökonomie
- Überprüfung auf PIMs (Potenziell inadäquate Medikation für Ältere)

4 | ORGANISATION

- Beratung von PatientInnen
- Schulung von MitarbeiterInnen und Beratung der zuweisenden ÄrztInnen
- Newslettererstellung zu aktuellen Themen
- Mitarbeit in Arzneimittelkommissionen

ALLG-plakat-klin.pharmazie-A0-1zu2-V2.indd 1 08.10.23 17:31